

Kloster Festival 2022

8. Festival in der Klosterregion
Kulturland Kreis Höxter
und der Klosterlandschaft OWL
1. Juli bis 14. August 2022

Fr. 1. Juli | 19.30 Uhr · Marienkirche Höxter

ERÖFFNUNGSKONZERT DES KLOSTERFESTIVALS

19.30 Uhr

Caeli Porta · Mittelalterliche Musik

Ensemble Trecanum, Strasbourg

Duo Clarox - Martin Classen (Bassklarinette, Saxofone, Altflöte) · Georg Rox (Keyboards/Piano)

22 Uhr

Licht und Klang

Ein Hörspiel zur Geschichte des Ortes und der Zeit.

Neumann GbR, Marienmünster

Programm

Mittelalterliche Musik, Klänge des Barock und feinsten Jazz - darauf können sich Besucher des Eröffnungskonzertes des Klosterfestivals 2022 freuen. Licht, Klang und Architektur verbinden sich in einzigartiger Symbiose und bieten verschiedenen Kulturen und Künsten einen stimmigen Rahmen, um miteinander in den Dialog zu treten.

Unter dem Titel „Caeli Porta“ stellt das „Ensemble Trecanum“ Maria, Mutter Jesu, in den Mittelpunkt seines Programms. „Caeli Porta“ (zu Deutsch „Pforte des Himmels“) ist eine der Anrufungen der Jungfrau Maria und bezieht sich zudem auf ihren Ehrentitel „Himmelskönigin“. Maria wurde traditionell unter verschiedenen poetischen Begriffen gepriesen: So bezeichnet man sie als „Stern der Meere“, wie etwa in der berühmten Hymne „Ave maris stella“. Aber auch der „Glanz ihrer Reinheit“, ihre „strahlende Pracht“ und ihre Funktion als „Bringerin des Lichts“ werden mannigfach besungen. Alle diese bildnerischen und poetischen Ausdrucksformen haben die Musiker aller Jahrhunderte immer wieder zu Werken inspiriert.

Ausgehend von dem Marienhymnus „Ave maris stella“, eröffnet das „Ensemble Trecanum“ ein Spektrum aus Antiphonen, Responsorien, Sequenzen und Hymnen, das nachvollziehbar macht, wie das gleiche Material immer wieder in verschiedenen Klängen und Facetten durch die Tondichter jeweils neu verarbeitet und gedeutet wird. So erklingen zum Beispiel das österliche Graduale „Haec dies“, das Responsorium „Vidi Dominum sedentem“, ein Lied der Hl. Hildegard von Bingen, die Antiphon „Virgo prudentissima“ oder polyphone Motetten der „École Notre-Dame“ aus dem 13. Jahrhundert.

Mit dem „himmelwärts“ ausgerichteten Programm „Caeli Porta“ besingt „Trecanum“ die jahrhundertealte Verehrung der Maria und transportiert den altehrwürdigen Gruß an die „Himmelskönigin“ zugleich ins Hier und Jetzt. Ist doch die Faszination des Himmels als Projektionsfläche von Wünschen, Fantasien und Träumen bis in die Gegenwart ungebrochen.

Hörspiel

In dem gut 50-minütigen Hörspiel, das zu Beginn eines jeden Festivals dem Ort der Premiere gewidmet ist, geht es nach dem französischen Vorbild des „Son et lumière“ um klingende Orts- und Zeitgeschichte. Wie kamen Bettelmönche nach Höxter, was veranlasste die Menschen im Mittelalter, so herrliche Kirchenräume zu errichten? Warum kümmerten sich die Menschen um Arme, Kranke und Sterbende, und was geschah im Laufe der vielen Jahrhunderte mit diesem besonderen Klosterort?

Antworten auf diese und andere Fragen werden in einer beziehungsreichen Collage mit faszinierenden Farbspielen, sinnlichen Klängen und hörenswerten Texten zur Höxteraner Marienkirche gegeben.

Eine Produktion der Klosterlandschaft OWL 2022.



Ensemble Trecanum, Strasbourg

Fr. 1. Juli | 19.30 Uhr · Marienkirche Hörter

ERÖFFNUNGSKONZERT DES KLOSTERFESTIVALS

Ensemble Trecanum

Das Ensemble wurde im Dezember 1996 von Étienne Stoffel, Dozent am Nationalkonservatorium in Strasbourg (Conservatoire National de Région) gegründet. Es besteht aus Musikern, Sängern und Sängerinnen verschiedener Herkunft, die jedoch alle eines gemeinsam haben: solide Kenntnis des liturgischen Gesangs und der Alten Musik. Das Repertoire des Ensembles umfasst den gregorianischen Choral und den liturgischen christlichen, von Mönchen entwickelten Gesang des westlichen hohen Mittelalters sowie sakrale Musik der zweiten Hälfte des Mittelalters – sowohl einstimmige als auch mehrstimmige Werke, die in den berühmten Zentren wie St. Gallen, Bingen, St. Martial de Limoges, Schule Notre-Dame (Paris), Las Huelgas und vielen anderen italienischen und mitteleuropäischen Zentren musikalischer Schöpfung des Mittelalters entstanden sind. Das Wort „Trecanum“ könnte die Bezeichnung eines Gesangs der alten gallischen Liturgie sein, wahrscheinlicher ist jedoch, dass der Name eine vereinfachte Übersetzung des griechischen „Trishagion“, der Anrufung der Heiligen Dreieinigkeit, ist.

Marie-Reine Demollière, Annick Desbizet, Emmanuelle Dantan, Carine De Bortoli, Bernard Riwer, Xavier Bazoge
Künstlerische Leitung: Étienne Stoffel

